

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0110/2021/IV

Datum:
19.04.2021

Federführung:
Dezernat V, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Heidelberger Künstlerversammlung
hier: Vorstellung der Sprecherinnen und Sprecher**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Kultur und Bildung	04.05.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Kultur und Bildung nimmt die Information zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Mit dieser Vorlage wird der Ausschuss für Kultur und Bildung über die bisherigen Heidelberger Künstlerversammlungen informiert.

Begründung:

Seit Einbruch der Corona-Pandemie im März 2020 ist vielen freiberuflichen Künstler*innen und Künstlern die Existenzgrundlage entzogen. Besonders betroffenen sind die Auftritte Künstler*innen (Musiker*innen aller Sparten vom Jazz bis zur Klassik und vom Pop bis zur experimentellen Musik, Tänzer*innen, Schauspieler*innen, Performancekünstler*innen und viele mehr), da für sie die Corona-Beschränkungen gleichbedeutend mit einem Berufsverbot sind. Auch Autoren*innen und Literaturübersetzer*innen sind betroffen, da sie ihre neuen Werke nicht in Lesungen vorstellen oder auf Buchmessen wie in Leipzig und Frankfurt Main präsentieren konnten. Ebenso die Filmemacher*innen, da die Kinos geschlossen sind und viele Filmfestivals nicht wie gewohnt stattfinden. Auch viele bildenden Künstler*innen erreichen ihr Publikum nicht, da Vernissagen oder Finissagen nicht im üblichen Umfang stattfinden. Gleiches gilt für die DJs, da die Clubs geschlossen sind und für Kunsthandwerker*innen. Alle Sparten sind betroffen.

Bereits vor der Corona-Krise war festgestellt worden, dass die außergewöhnlichen und in vielen Fällen prekären Lebensbedingungen, unter denen freiberufliche Künstler*innen und Künstler aller Sparten weltweit ihre Kunstwerke produzieren, auch in der Bundesrepublik Deutschland dringend der Verbesserung bedürfen, da diese Berufsgruppe in Relation zur zentralen Bedeutung, die der Kunstproduktion für die Entwicklung der Gesellschaft zukommt, nicht annähernd ausreichend abgesichert ist: „Full Analytic Report (2015) on the implementation of the UNESCO 1980 Recommendation concerning the Status of the Artist“: [//en.unesco.org/creativity/sites/creativity/files/final_full_analytic_report_g_neil_sept_2015.pdf](https://en.unesco.org/creativity/sites/creativity/files/final_full_analytic_report_g_neil_sept_2015.pdf)

Im Ausschuss für Bildung und Kultur am 19.11.2020 informierte das Kulturred über die Besorgnis erregenden Entwicklung in Heidelberg und darüber, dass hier die Initiative ergriffen wurde, die freiberuflichen Künstler*innen erstmals für den 08.12.2020 zu einer spartenübergreifenden Künstler*innenversammlung (Zoom) einzuladen, um ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, sich zu vernetzen und so die Möglichkeit zu geben, eine solidarische Interessenvertretung aufzubauen. Die Initiative entwickelte sich zu einer Bewegung in der Heidelberger Künstlerschaft, die sich Anfang 2021 mit Bitte ans Kulturred wandte, eine zweite Künstlerversammlung einzuberufen, die am 23.02.2021 stattfand. Unterstützung für die Begleitung dieser anfänglichen Solidarisierung der Künstler*innen fand das Kulturred in der evangelischen City-Kirche Heiliggeist und bei Herrn Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats e.V.

*„Die evangelische Kirche Heidelberg nimmt mit großer Sorge wahr, dass die freischaffenden Künstler*innen seit einem Jahr von den Coronabeschränkungen besonders hart betroffen sind, und solidarisiert sich mit ihnen. Die Citykirche Heiliggeist beteiligt sich daher an einem Prozess mit dem Ziel, den Status der freien Kulturschaffenden neu zu verhandeln und einen Diskursraum zum Thema "Aufrechterhaltung der Kunstproduktion" zu schaffen und sucht hierzu die Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Heidelberg.“ (Vincenzo Petracca, Pfarrer der City-Kirche Heiliggeist - Evangelischen Kirche in Heidelberg)*

In ihrer 2. Versammlung bestimmten die freiberuflichen Künstler*innen aller Sparten in Heidelberg drei Sprecher*innen: Frau Gülay Keskin (Fotografin), Frau Jennifer Münch (SchauspielerIn) und Herr Peter von Saal Feld (Filmemacher). Es wurde beschlossen, den Themen „Unverzichtbarkeit der Kunstproduktion“ und „Der Status der freiberuflichen Künstler*innen in der Gesellschaft“ eine größere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu verleihen, weshalb die 3. Heidelberger Künstlerversammlung ausnahmsweise öffentlich abgehalten werden sollte. Gemeinsame Organisatoren der 3. Heidelberger Künstlerversammlung am 23.03.2021, in deren Zentrum die Notwendigkeit der bundesweiten Solidarisierung der freiberuflichen Künstler*innen aller Sparten stand, waren das Kulturamt der Stadt Heidelberg, das Theater und Orchester Heidelberg und die City-Kirche Heiliggeist in Kooperation mit dem Medienforum Heidelberg e.V.:

https://www.heidelberg.de/hd/HD/Rathaus/heidelberger+kuenstler_innenversammlung.html

"Wie soll man von Schönheit erfahren, wenn sie nicht besungen oder in Gedichten gepriesen, nicht durch Malerei, Fotografie und Film interpretiert, nicht durch Texte und Theater gedeutet, nicht durch weitere vielfältige kreative Auseinandersetzung mit ihr gearbeitet würde? Anders gefragt: Wie hätte die Welt von Heidelberg erfahren, wenn nicht etwa Hölderlin, Brentano, "Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren (Musical), "Der Studentenprinz" (Operette) die Stadt berühmt und sie zu einem beliebten Reiseziel gemacht hätten?

Wir als VertreterInnen der 1. Heidelberger KünstlerInnen-Versammlung aller Sparten meinen, dass der Wert der Kunst momentan unterschätzt und der Lohn für Kunst (abgesehen von einigen Leuchttürmen) unterbewertet wird.

Der allgemeine Kulturbetrieb wäre aber ohne die vielen freischaffenden KünstlerInnen nicht denkbar. "Frei" bedeutet auch, ohne Zwänge, mit den eigenen, individuellen künstlerischen Mitteln einen korrektiven Blick auf die Gesellschaft zu werfen, Visionen für ein zukünftiges Miteinander zu entwickeln, kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, Angebote kultureller Bildung zu bieten.

Als Interessenvertretung der freischaffenden KünstlerInnen aller Sparten wollen wir auch AnsprechpartnerInnen sein für KünstlerInnen, die (temporär oder dauerhaft) in mehreren Sparten arbeiten und sich somit nicht einer einzigen Sparte zuordnen lassen können.

Zeiten tiefgreifender Transformationsprozesse wirken ebenso in die Arbeitsfelder der KünstlerInnen hinein, neue Sparten werden geboren, KünstlerInnen gehen neue oder noch unterschrittene Wege. Deren Status, deren Stellung in der Gesellschaft zu verbessern, ist unser Ziel."

*(Statement der Sprecher*innen der Heidelberger Künstler*innenversammlung: Gülay Keskin, Jennifer Münch und Peter Von Saalfeld)*

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Nicht erforderlich.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+/- berührt:	Ziel/e:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern

Begründung:

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Kurzvita Künstlersprecher*innen
02	Status der Kunst Pyramide